



Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

Die biblische Prophezie

und ihre
Erfüllung
bis heute

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petrus 1,19

Vierteljahresschrift, 4. Jahrgang

4

2012

Inhalt

Liebe Leser	3
Schuld und Sühne	5
Erbe der Väter	9
Biblische Prophetie erfüllt	10
„Ich glaube allem, was geschrieben“	18
Bibeltreue Christen	31
Alles in Jesu Namen?	33
Brief an SWR	37
Veranstaltungen	40
Reihe Orientierung	42
Vergessener Altar	45
In eigener Sache	46

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

Email: info@cgd-online.de

Homepage: www.cgd-online.de

Schriftleitung (redaktionelle Beiträge):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39

D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

Email: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Satz und Fotos: Lothar Gassmann

Titelfoto (LG): Blühende jüdische Wüste (Israel)

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger, Linz

Druck: Elser-Druck, Mühlacker

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – soweit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Vielen Dank.

CGD-Geschäftsstelle

(Heft-Versand u. Zuwendungsbestätigungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

Fax 07258-2953200

Email: info@cgd-online.de

Spendenkonten:

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

Konto-Nr. 7238967

BLZ 66650085

IBAN DE 89 66650085 000 72389 67

BIC oder SWIFT PZHSDE66

Österreich:

Raiffeisenbank Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

Konto-Nr. 3.808.045

BLZ 37439

Schweiz (Die Schweizerische Post):

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke und
Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

PC-Konto 60-749747-5

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 15,- € incl. Versand). *Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.*

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar.

Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Freundesnummer an. Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite.

Vielen Dank.

Liebe Leser!

Unser HERR Jesus Christus sagt voraus, dass am Ende der Tage **die Liebe in vielen erkalten** und **die Ungerechtigkeit überhand nehmen** wird (Matthäus 24,12). Davon bekommen bibeltreue Christen immer mehr zu spüren.

Ständig gehen neue Fälle durch die Medien, wie bibeltreue Prediger oder christliche Werke und Schulen angegriffen, verleumdet und mit zum Teil an den Haaren herbeigezogenen Vorwürfen an den Pranger gestellt werden.

Besonders weh tut es, wenn solche Verleumdungen nicht nur von ungläubigen Weltmenschen, sondern manchmal auch von solchen kommen, die sich „Christen“ nennen und sich als Brüder und Schwestern ausgeben.

Vielleicht geht es Ihnen auch so: Sie bekommen – meist über Dritte – immer wieder neue, oft negative Dinge über andere Personen zu hören, die ungeprüft weitergetragen wurden, ohne deren Wahrheitsgehalt zu prüfen und den Betroffenen direkt zu fragen.

Daher stellt sich die Frage: **Wie gehe ich als Christ** (auch wenn ich selber betroffen bin) **mit Verleumdung und üblen Gerüchten um?**

1. Ich kläre ehrlich vor Gott, was von den Anschuldigungen begründet ist und was nicht.

2. Wo wirkliche Schuld vorliegt, bekenne ich diese vor Gott und tue Buße darüber. „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß Er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend“ (1. Joh 1,9).

3. Ich darf wissen: Wo Schuld vergeben ist, haben andere Personen nicht das Recht, diese immer wieder hervorzuholen.

4. Wo falsche Gerüchte, Übertreibungen oder Lügen im Umlauf sind, habe ich zwei Möglichkeiten:

a. Ich schweige dazu - nach dem Vorbild Jesu, der „nicht widerspricht, als Er gescholten wurde“ (1. Petr 2,23). Oder:

b. Ich nehme dazu Stellung.

5. Eine Stellungnahme wird dort nötig sein, wo die Wahrheit so sehr entstellt wird, daß nicht nur ich, sondern die Sache Gottes, in dessen Dienst ich stehe, Schaden nehmen würde.

6. Die Stellungnahme meinerseits erfolgt völlig sachlich und in der Liebe Christi. „Alle eure Dinge laßt in der Liebe geschehen“ (1. Kor 16,14).

7. Bei allem darf ich wissen: Nicht in der Hand von Menschen liegt das letzte Urteil, sondern in der Hand dessen, „der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk“ (1. Petr 1,17).

Und wie sollte derjenige verfahren, der böse Gerüchte über einen anderen hört? Er sollte alles Gehörte, bevor er es evtl. weiterträgt, durch fünf Siebe gehen lassen:

Das erste Sieb: Ist es wahr?

Das zweite Sieb: Ist es notwendig, dass ich das überhaupt weitersage?

Das dritte Sieb: Ist es hilfreich?

Das vierte Sieb: Ist es gut?

Das fünfte Sieb: Dient es zur Heilung oder macht es nur andere fertig?

Selbst wenn Dinge wahr sein sollten, ist es nicht immer förderlich, sie weiterzusagen. Vieles sollten wir im Meer der Gnade und Barmherzigkeit versenken. Gott ist der Richter. ER weiß unser aller Sünden. Wir verunreinigen uns, wenn wir Sünden anderer weitertragen, die vielleicht wirklich so geschehen sind. Wir bekommen dadurch auch immer selber Schmutz davon ab. Hinterher fühlt man sich nicht wohl und denkt: „Jetzt habe ich doch wieder einen anderen schlecht gemacht.“

Wie wunderbar, wenn wir in unserem Reden und Leben Jesu Liebe und Wahrheit triumphieren lassen.

Der HERR segne Sie!

Ihr Lothar Gassmann

Schuld und Sühne

Eine wahre Geschichte



„Kreuzbaum“ am Grand Canyon, Arizona (USA)

Ich hatte in meinem Regiment einen Freund namens Blum, der für den Dienst bei der Armee viel zu schwach war. Aber er war der Liebling des ganzen Regiments. So ist er dort auch geblieben, und man teilte ihm Aufgaben und Dienste entsprechend seinen Kräften zu. Die Soldaten hatten vor ihm Respekt.

In letzter Zeit nahmen die Verstöße gegen die Ordnung im Regiment zu. Das hat mich dazu gezwungen, hart einzugreifen. Ich beschloss beim nächsten Randalieren, den Schuldigen körperlich zu bestrafen, um damit ähnliche Fälle zu verhindern. Diesen Beschluss teilte ich dem ganzen Regiment mit.

Trotzdem kam es bald erneut zum Verstoß gegen die Ordnung. Eines Morgens wurde mir mitgeteilt, dass die großen Zielscheiben umgeworfen und stark beschädigt waren. Die Untersuchung ermittelte, dass die Spuren

zum Zelt führten, in dem auch der Trompetenspieler Alex Blum war. Ich befahl, sofort alle Soldaten des Zeltes zu verhaften, und forderte, eine strenge Ermittlung durchzuführen und den Schuldigen zu finden. Aber wer hat dieses Verbrechen begangen? Trotz der "überkreuzenden" Verhöre ist es uns nicht gelungen, den Schuldigen zu ermitteln. Es gab keine einzige Antwort, es herrschte eine Totenstille...

„Soldaten“, sprach ich sie an, „wenn der Schuldige in sich Mut findet, seine Schuld zu bekennen, werde ich alle freilassen. Wenn nicht, werde ich alle Soldaten mit zehn Schlägen bestrafen... Die sogenannte „Katze im Sack.“

Nach meinen Worten herrschte eine tiefe Stille. Aus der Soldatenreihe trat ein kleinwüchsiger und schwacher Soldat und machte einige Schritte nach vorne. Es war Alex Blum. Er war ganz blass, aber in seinem Gesicht spiegelte sich eine feste Entschlossenheit wider.

„Herr Oberst“, sagte er. „Sie haben das Wort gegeben, dass wenn einer der Soldaten aus dem Zelt Nr. 4 das Verbrechen gesteht, um bestraft zu werden, werden Sie die anderen freilassen. Ich bin bereit, die Strafe auf mich zu nehmen, damit die anderen Soldaten frei werden.“

Ich konnte aus Verlegenheit kein einziges Wort sagen. Das ärgerte mich. Ich schrie die Soldaten mit Abscheu an: „Habt ihr denn keinen Mut, das Verbrechen zuzugeben? Seid ihr denn alle so feige, um zuzulassen, dass der Trompetenspieler für euch bestraft wird? Dass er unschuldig ist, wisst ihr ganz genau!“

Sie schwiegen mit zusammengebissten Zähnen, ohne ein einziges Wort zu sagen. Ich war noch nie in einer so peinlichen Situation wie in diesem Fall. Aber ich habe mein Wort gegeben und konnte als Oberst meinen Befehl nicht ändern. Das war für mich ganz klar, dass war aber auch Alex Blum bewusst. Und so blieb mir kein Ausweg aus der Situation, und mit einem schweren Herzen gab ich den Befehl, den schwachen Jüngling zu bestrafen. Mutig stand er mit entblößten Rücken und wartete auf die Bestrafung. Ein, zwei, drei Schläge. Beim vierten Schlag stöhnte der Jüngling laut. Aber bevor der fünfte Schlag kam, hörte man einen Schrei aus den Reihen, so dass alle zusammenzuckten. Der Soldat Sekiz, ein Unruhestifter des Regiments, sprang vor Alex, so dass er den fünften Schlag auf sich nahm.

„Stoppen sie die Bestrafung, Herr Oberst!“, schrie Sekiz mit einer rauen Stimme, „bestrafen sie mich. Er hat dieses Verbrechen nicht begangen, das war ich.“ Und er umarmte Alex mit einem vor Schmerzen verzerrten Gesicht.

Alex hob mit großer Mühe seinen Kopf und lächelte. Oh, was für ein Lächeln es war. Und er sagte kaum hörbar: „Nein, Sekiz, dir wird nichts geschehen. Die Worte des Oberst bleiben in Kraft.“ Und er brach zusammen. Man brachte ihn ins Lazarett.

Am nächsten Morgen kam ich zu Alex Blum ins Krankenzimmer. Auf dem Weg traf ich den Arzt.

„Wie ist der Zustand von Alex?“, fragte ich.

„Es sieht mit ihm nicht gut aus. Sein Leben erlischt.“

„Was?“, schrie ich.

„Leider ist es so, Herr Oberst. Die gestrige Bestrafung war für seinen schwachen Körper viel zu heftig.“

Der Sterbende lag still auf seinem Kissen. Daneben kniete Sekiz, er beugte sich bis zum Boden. Ich sammelte alle meine Kräfte, um Alex ins Gesicht zu schauen. Er war am Sterben, aber seine Augen strahlten ein Licht aus, das nicht irdisch, sondern himmlisch war. Er sprach leise mit Sekiz. Mich sahen sie nicht.

In diesem Augenblick hob der Schuldige seinen Kopf. Ich bemerkte an seiner Stirn große Schweißtropfen.

„Warum hast du das getan? Warum?“, wiederholte er weinend.

„Ich wollte die Schuld auf mich nehmen“, hörte ich die ganz leisen Worte des Sterbenden. „Ich wollte dir ein Beispiel dafür geben, wie Christus für dich starb.“

„Christus will mit so einem Verbrecher nichts zu tun haben“, antwortete der andere. „Ich bin der schlimmste Sünder.“

Alex antwortete mit einer schwachen Stimme: „Aber eben für schlechte Menschen starb Jesus, auch für dich. Jesus sagte, dass Er nicht für die Gerechten gekommen ist, sondern damit die Sünder sich bekehren. Wie es

in der Bibel heißt: Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden¹. Lieber Sekiz...“, die Stimme des Sterbenden wurde immer schwächer. „Jesus hat doch nicht umsonst für dich gelitten?“, sagte Alex stotternd. „Sein teures Blut floss auch für dich. Jesus klopft an dein Herz. Willst du denn Ihn nicht reinlassen?“

Die Stimme brach ab...

Aus letzter Kraft legte der Sterbende seine Hand auf den schuldigen Sekiz und sang. Ja, er sang, kaum hörbar, aber deutlich: „So wie ich bin, komm ich zu Dir. Dein Blut floss für mich. So wie ich bin, komm ich zu Dir...“

Es brach eine Totenstille ein. Das Licht des Jünglings erlosch. Seine liebende Seele ging zu Gott in den Himmel.

Leider wissen wir nicht, was mit Sekiz geschah.

Möge Gott uns segnen, damit diese Lebensgeschichte ein Segen für jeden Leser wird.

Das ist kein ausgedachtes Märchen. Es ist eine Geschichte aus dem Leben. Wahrscheinlich haben viele Soldaten angefangen, sich über das Geschehene Gedanken zu machen. Wahrscheinlich haben sie folgende Worte aus der Bibel verstanden: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verlorenggeht, sondern das ewige Leben hat“².

Bericht: Oberst G., Übersetzer: Oleg Merkel

Alle Namen in der Geschichte wurden geändert.

Mit freundlicher Genehmigung aus: „Vergessener Altar“ Nr. 10, Juli 2012

Siehe Hinweis auf diese Zeitschrift auf Seite 45 dieser Ausgabe!

¹ Jesaja 1,18

² Johannes 3,16

Das Erbe unserer Väter

Kernsätze, Thesen, Lieder

*Zusammengetragen von Rolf Müller,
Wilkau-Hasslau*

Wenn Er uns bewahrt, dann hats keine Not. Unser Durchkommen ist also nicht unsere Sache, sondern Seine Sache. Er tritt für uns ein.
(Ernst Modersohn)

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es kämpft für uns der rechte
Mann,
den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott;
das Feld muß Er behalten.
(Martin Luther)



Das Evangelium hat drei Teile. Die erste Wahrheit, die Gott uns sagen läßt, lautet: Wir sind verloren. Die zweite Wahrheit ist: Für eine verlorene Welt gab Gott Seinen Sohn zur Erlösung. Und die dritte Wahrheit: Diese Erlösung dürfen wir in Besitz nehmen – frei und umsonst – durch den Glauben.
(Ernst Modersohn)

Solange ein Mensch denkt, er sei doch eigentlich ganz ordentlich und ganz brav gewesen, so lange hat er kein Verlangen nach dem Heiland. Das erwacht erst, wenn man sich als einen verlorenen Sünder erkannt hat.
(Ernst Modersohn)

Die biblische Prophetie

... und ihre Erfüllung bis heute!



Jerusalem, Blick auf den Ölberg

Die Voraussagen der Bibel erfüllen sich immer. Sie reichen bis in unsere Zeit.

Die Bibel enthält tausende von prophetischen Vorhersagen. Das ist nichts Besonderes, denn Bücher mit Zukunftsvorhersagen gibt es viele - z.B. Nostradamus, Edgar Cayce, Jeanne Dixon, Celestine usw. Bis auf einen entscheidenden Unterschied: ***Die Vorhersagen der Wahrsager treffen zu über 95% nicht ein, die der Bibel erfüllen sich immer.***

Seit über 3500 Jahren erfüllen sich die biblischen Prophetien mit unglaublicher Präzision - bis in unsere Zeit. Über 3000 Vorhersagen sind bisher eingetroffen. ***Bisherige Fehlerquote: Null.***

Die Bibel trifft ihre Voraussagen konkret. Sie nennt Personen, Städte, Länder, Ereignisse. Sie geht damit ein großes Risiko ein. Schon eine einzige Fehlvorhersage würde Kritikern den Beweis liefern, daß die Bibel nicht

zuverlässig und damit auch nicht göttlich inspiriert ist. Die Bibel selbst erklärt ausdrücklich, daß ihre Prophetien Beweis dafür sind, daß hinter ihr Gott steht. **Die Erfüllung der biblischen Prophetien ist daher ein zwingender Beweis für die Existenz Gottes.** Umgekehrt beglaubigt Gott die Bibel durch das Erfüllen ihrer Prophetien eindeutig als **Sein Buch**.

„Wie Ich's gesagt habe, so lasse Ich es kommen; was Ich geplant habe, das tue Ich auch.“ (Jesaja 46, 11)

In diesen Worten macht Gott klar, daß Er **alles**, was Er durch die biblischen Propheten verkündigen ließ, auch eintreten läßt.

Wir können erwarten, daß **alles eintrifft, was die Bibel aussagt**. Das gilt auch für unsere Zukunft. Prophetien nach Art der Bibel wagt keine andere Religion. **Einige der biblischen Prophetien erfüllen sich direkt vor unseren Augen.**

Erfüllte Vorhersagen über historische Städte

Einige Beispiele über bereits erfüllte Prophetien: Den Städten **Tyrus** und **Sidon** im heutigen Libanon wurde oftmalige Zerstörung vorhergesagt. Tyrus sollte völlig von seinem Platz *verschwinden* und ein **nackter Fels** werden (Hesekiel 26, 3-4; 7+9; 12 +14). Sidon sollte oft zerstört, aber wieder aufgebaut werden (Hesekiel 28, 22-23). **Alles erfüllte sich**. Nebukadnezar machte Tyrus 573 v. Chr. dem Erdboden gleich. Doch die Einwohner flüchteten auf eine vorgelagerte Insel. 333 v. Chr. baute Alexander der Große mit dem Schutt der alten Stadt einen Damm zur Insel und hinterließ nur **den nackten Fels**. Das heutige Tyrus ist eine andere Stadt an anderer Stelle. **Sidon** dagegen wurde zwar immer wieder zerstört, aber stets wieder aufgebaut und existiert noch heute. (Josh McDowell, *Bibel im Test*, Hänssler 1989).

Samaria: Samaria, Hauptstadt der zehn abgefallenen Stämme Israels, betrieb Götzendienst bis zu Kinderopfern. Der Prophet Micha kündigte an, daß Samaria ein Steinhaufen werde. Alles traf ein. (Micha 1, 6-7)

Ninive: Ninive, Hauptstadt des assyrischen Weltreichs, galt als uneinnehmbar. Die Assyrier waren bekannt für ihre Grausamkeit. Der Prophet Nahum sagte den **endgültigen Untergang in Verbindung mit einer Flut** voraus (Nahum 1,8 bis 3,19). Alles traf ein: die gewaltigen Stadtmauern brachen während der Belagerung durch die Meder und Babylonier bei einem Hochwasser des Tigris. Ninive wurde nie wieder aufgebaut.

Babylon: Babylon im heutigen Irak war eine riesige Stadt mit gewaltigen Mauern. Gott gebrauchte die Babylonier, um Jerusalem, das damals in Götzendienst gefallen war, in eine 70jährige Gefangenschaft zu führen (Jeremia 25, 11-12; 29, 10). Doch auch Babylon war eine Hochburg des Götzekults. Ca. 700 v. Chr. sagte Jesaja (13, 19-22; 14, 23) die völlige Zerstörung voraus. Ein Mann namens **Kyrus** werde dann das jüdische Volk aus der Gefangenschaft entlassen (Jesaja 44, 28). 200 Jahre später traf dies alles genau ein: Der persische König **Kyrus** eroberte Babylon und sandte die Juden zurück nach Jerusalem. Babylon wurde nie wieder aufgebaut.

Chorazin, Betsaida, Kapernaum: Über diese drei Städte am See Genezareth sprach Jesus Weherufe aus (Matthäus 11, 20-24). Alle drei existieren nicht mehr. Über die vierte Stadt am See, Tiberias, gab Er keinen Weheruf ab. Sie existiert noch heute.

Jerusalem: Als die Jünger Jesus auf die Schönheit des Tempels hinwiesen, sagte Er: „*Wahrlich, Ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben ...*“ (Matthäus 24,2). Alles erfüllte sich: Als 70 n. Chr. das römische Heer Jerusalem eroberte, wurde bei der Suche nach dem geschmolzenen Kuppelgold jeder Stein des Tempels abgerissen.

Atheisten und „moderne“ Theologen behaupten, die Prophetien mitsamt ihren Erfüllungen seien lediglich erdacht worden. Wenn sich aber alles **bis in die Gegenwart** erfüllt, sind solche Argumente absurd.

Die gewaltigen Vorhersagen über Israel

Das Schicksal Israels wurde bereits vor 3500 Jahren von **Mose** und danach von Propheten des AT (Alten Testaments) um 600 v. Chr. genau vorhergesagt. Diese Prophetien sind atemberaubend. Wenn man bedenkt, um was für ungeheure Zeiträume es sich handelt und daß sich alles bis ins einzelne erfüllt hat, spricht allein dies schon für ihre göttliche Herkunft.

Mose legte Israel Segen und Fluch vor (5. Mose 28). Wenn Israel Gott gehorchen würde, werde es gesegnet. Wenn es aber Gott nicht gehorchen würde, „*so werden deine Söhne und Töchter einem anderen Volk gegeben werden* (32) ... *Und du wirst zum Entsetzen, zum Sprichwort und zum Spott werden unter allen Völkern* (37) ... *Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem*

Ende der Erde bis ans andere (64) ... Dazu wirst du unter jenen Völkern keine Ruhe haben ... und dein Leben wird immerdar in Gefahr schweben ...“ (65).

Doch schon Mose sagte auch die **künftige Rückführung** der Juden in ihr Land voraus (5. Mose 30): „...*der Herr, dein Gott, wird sich deiner erbarmen und dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich der Herr, dein Gott, verstreut hat (1-3) ... und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben“ (5).*

Auch andere Propheten sagten die Rückführung der Juden voraus: „*Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen“ (Hesekiel 34, 13).* „*Siehe, Ich will sie aus dem Land des Nordens bringen und will sie sammeln von den Enden der Erde ...“ (Jeremia 31, 8).* Als „Land des Nordens“ sehen Bibelausleger **Rußland und die GUS-Staaten** an. Seit 1990 sind bereits 1 Million Juden von dort nach Israel zurückgekehrt.

Liberales Theologen behaupten, alle Rückkehrverheißungen hätten sich bereits mit Israels Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft erfüllt. Dem steht eine weitere Prophetie entgegen: „*Denn Ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Land ausgerottet werden ... spricht der Herr, dein Gott“ (Amos 9, 14-15).* Nach der Rückkehr aus Babylon wurde Israel sehr wohl wieder aus seinem Land „ausgerottet“, nämlich durch die Römer im Jahre 70 n. Chr. Die Verheißung kann sich also nicht auf die Rückkehr aus Babylon beziehen, **sondern nur auf die Rückkehr aus der weltweiten Zerstreuung unter alle Völker.** Diese Rückkehr geschah erst im Laufe des 20. Jahrhunderts und führte zur Neugründung des Staates Israel 1948. Erst jetzt gilt die göttliche Zusage, daß Israel nicht mehr „ausgerottet“ wird.

Fazit: Die Verheißung, die Mose vor dreieinhalb Jahrtausenden ausgesprochen hatte, erfüllte sich bis in alle Einzelheiten!

Es erfüllte sich noch eine weitere Prophetie: „*Wer hat solches je gehört? ...Ward ein Land an einem Tag geboren? Ist ein Volk auf einmal zur Welt gekommen? Kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren“ (Jesaja 66, 8).* Diesen Tag seiner Geburt erlebte Israel am 14. Mai 1948. Es stand sofort einer riesigen Übermacht von Feinden gegenüber. Die Überlebenseaussichten waren minimal. Aber Israel überlebte.

Die Voraussagen auf Jesus Christus

Einen weiteren Beweis für die Inspiration der Bibel stellen die Prophetien über Jesus dar. Das AT war 430 Jahre vor Christi Geburt abgeschlossen. ***Dort findet sich der Lebenslauf von Jesus schon vor seiner Geburt.*** Es gibt ca. 300 prophetische Voraussagen auf den jüdischen Messias, die sich alle im Leben von Jesus erfüllt haben. Das beginnt mit seiner Herkunft und endet mit den Geschehnissen bei seinem Tod.

Die Herkunft: Der Messias sollte aus dem Stamm **Juda** (1. Mose 49, 10), dem Geschlecht **Isais** (Jesaja 11, 1-2) und dem Haus **Davids** (Jeremia 23, 5) kommen. Jesus kam sowohl nach der rechtlichen Linie seines Ziehvaters Josef (Matthäus 1, 1-17) als auch nach der blutsmäßigen Linie seiner Mutter Maria (Lukas 3, 23-38) aus dem Hause Davids, dem Geschlecht Isais und dem Stamm Juda.

Von einer Jungfrau geboren: *„Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie Immanuel nennen“ (Jesaja 7, 14).* Erfüllung: *„Der Engel sprach zu Maria: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten“ (Lukas 1, 34-35).*

Geburtsort Bethlehem: *„Und du, Bethlehem Efrata ... aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist“ (Micha 5, 1).* Erfüllung: *„Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa ...“ (Matthäus 2, 1).* Die Aussage „von Ewigkeit her“ deutet auf die ewige Präexistenz von Jesus. Er existierte in der göttlichen Dreieinigkeit Vater - Sohn - Heiliger Geist schon immer - auch vor Maria.

Ankündigung durch eine Stimme in der Wüste: *„Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg ...“ (Jesaja 40, 3).* Erfüllung: *„Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa ...“ (Matthäus 3, 1-2).*

Geschlagen und angespien: *„Ich bot ... Meine Wangen denen, die Mich rauchten. Mein Angesicht verbarg Ich nicht vor Schmach und Speichel“ (Jesaja 50, 6).* Erfüllung: *„Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus ... und spien Ihn an und nahmen ein Rohr und schlugen damit Sein Haupt“ (Matthäus 27, 26-30).*

Hände und Füße durchbohrt: *„Der bösen Rotte hat Mich umringt; sie haben Meine Hände und Füße durchgraben“ (Psalm 22, 17).* Erfüllung: *„Er ging hinaus zur Schädelstätte ... Dort kreuzigten sie Ihn ...“ (Johannes 19, 17-18).* Als David 1000 v.

Chr. den Psalm 22 schrieb, war eine Todesstrafe durch Kreuzigung völlig unbekannt. Sie wurde erst von den Römern eingeführt.

Die Verlosung Seines Gewandes: „*Sie teilen Meine Kleider unter sich und werfen das Los um Mein Gewand*“ (Psalm 22, 19). Erfüllung: „*Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie ... Sein Gewand. Das aber war ... gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Laßt uns das nicht zerteilen, sondern darum losen.*“ (Johannes 19, 23-24).

Kein Bein zerbrochen: „*Er bewahrt Ihm alle seine Gebeine, daß nicht eines zerbrochen wird.*“ (Psalm 34, 21). Erfüllung: „*Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß Er schon gestorben war, brachen sie Ihm die Beine nicht*“ (Johannes 19, 33). Da am Sabbat niemand am Kreuz hängen durfte, zerschlugen die Soldaten den beiden mitgekreuzigten Verbrechern die Beine, damit sie erstickten. Das taten sie aber nicht bei Jesus, weil er schon tot war. Vorgeschattet ist diese Situation bereits in den Anweisungen für das **Passah-Lamm** im AT: „*Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*“ (2. Mose 12, 46). In Jesus als dem „**Lamm Gottes**“ erfüllte sich auch diese Anweisung.

In die Seite gestochen: „*Und sie werden Mich ansehen, den sie durchbohrt haben ...*“ (Sacharja 12, 10). Erfüllung: „*Einer der Soldaten stieß mit dem Speer in Seine Seite, und es kam Blut und Wasser heraus*“ (Johannes 19, 34).

Sein Grab bei Gottlosen und Reichen: „*Und man gab Ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Reichen ...*“ (Jesaja 53, 9). Erfüllung: „*Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der ... legte Ihn in sein eigenes neues Grab ...*“ (Matth. 27, 57-60).

Das Jahr der Kreuzigung: Der Prophet Daniel spricht von 69 „Jahr-wochen“ (ausgehend von 445 v. Chr.), bis es zum Tod eines „Gesalbten“ kommen würde (Daniel 9, 25-26). Das führt zum Jahr 32 n. Chr.³ Der Messias mußte also **vor der Zerstörung Jerusalems** erscheinen! (Wichtig: die Juden erkennen Jesus bis heute nicht als ihren Messias.)

Wie können jahrhundertalte Voraussagen so genau eintreffen? Bibelkritiker erklären dies mit „nachträglichen Einfügungen“. Aber bereits **250 Jahre vor Christi Geburt** gab es eine griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta, mit allen messianischen Prophetien!

³ Gemäß prophetischen Jahren mit Monaten zu je 30 Tagen (vgl. Offb. 11, 2 f.).

Die biblischen Voraussagen für unsere Zeit

Bestimmte Voraussagen gehen von der **Wiederanwesenheit Israels** im eigenen Land aus - also Vorhersagen auf unsere Zeit! Das läßt sich aus folgenden Bibelstellen entnehmen, die an Israel gerichtet sind:

- Jesus wird bei Seinem zweiten Kommen auf dem **Ölberg** stehen, und der Ölberg wird sich spalten (*Sacharja 14, 4*).

- Jerusalem wird zum „**Taumelbecher für alle Völker**“ werden, denn alle Völker werden sich gegen Jerusalem versammeln (*Sacharja 12, 2-3*). Diese Prophetie ist höchst aktuell. Ihre Erfüllung scheint nahe.

- Das „Gräuelbild der Verwüstung“ wird im Tempel stehen. Dazu muß der **Tempel** in Jerusalem vorher wieder aufgebaut sein (*Matthäus 24, 15*).

All dies ist erst seit 1948 möglich. Für diese Zeit nach der Neugründung Israels sagte Jesus bestimmte „**Zeichen der Zeit**“ voraus (*Matthäus 24*): große Nöte und Verführungen, am Ende eine dreieinhalbjährige „große Trübsal“ (halbe „Jahrwoche“; siehe *Daniel 9, 27* und *Offenbarung 13, 5*). Dann wird ein falscher Messias, zunächst als Friedensstifter bejubelt, die Welt in eine furchtbare Katastrophe führen. Eine völlige Vernichtung wird nur durch die sichtbare Wiederkunft des wahren Messias Jesus verhindert.

Jesus vergleicht diese Zeichen mit Geburtswehen. Wie diese lassen sie immer wieder nach, setzen aber um so stärker wieder ein. Ihr Kennzeichen ist ein immer globaleres und stärkeres Auftreten. Jesus nennt folgende Zeichen, die Seiner Wiederkunft vorausgehen werden: **Kriege, Aufstände, Hungersnöte, Erdbeben, Christenverfolgung, religiöse Verführung, Gesetzlosigkeit, Hartherzigkeit, Weltmission.**

Diese Zeichen treten weltweit in immer größerem Ausmaß zutage. Die beiden **Weltkriege** im letzten Jahrhundert gehören dazu. Die Zahl der **Erdbeben** hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zugenommen (1940-60: 13; 1960-80: 59; 1980-2000: 219).

Eine deutliche Zunahme gibt es auch bei „**Gesetzlosigkeit, Hartherzigkeit**“: Wachsende Kriminalität, moralischer Verfall, Pornographie, Perversion, Abtreibung, Kinderschändung, Brutalität, Gewalt, Terrorismus, Korruption in allen Schichten. Die Zunahme ist weltweit und staatsübergreifend.

Gleiches gilt für „**religiöse Verführung**“ und „**Christenverfolgung**“. Wir erleben eine wahre Flut von Irrlehren, Sekten, Okkultismus, Esoterik, Satansanbetung, Gotteslästerung, Magie, Astrologie, Spiritismus, Wahrsagerei, Zauberei usw. - und

alles in unserer modernen, „aufgeklärten“ High Tech-Gesellschaft. Auch religiöser Terrorismus und Verfolgung gehören dazu. In islamischen, hinduistischen, buddhistischen und kommunistischen Staaten werden Christen verfolgt und ermordet.

Was bedeuten diese Tatsachen für unser Leben?

Sie bedeuten, daß Gott existiert und handelt. Sie bedeuten, daß die Bibel wahr ist. Sie bedeuten, daß wir einmal vor Gott stehen werden - entweder zur Belohnung oder zum Gericht - ewiges Leben oder ewige Trennung von Gott, Himmel oder Hölle. Wer dies nicht sehen will, blendet nur die Fakten aus. Wer es beschönigt, bringt Menschen in eine trostlose ewige Zukunft. ***Wir können nur eines tun:*** uns mit aller Entschiedenheit zu Gott halten - einem Gott, der uns liebt und der alles getan hat, um uns vor der ewigen Trennung von Ihm zu bewahren.

Die Bibel erklärt den Weg.

Er läßt sich in *einem* Wort zusammenfassen: ***Jesus***. Es gibt keinen anderen Weg. Jesus Christus kam in diese Welt, um für unsere Sünden zu sterben. Er schloß uns den Himmel auf. Wir können hineingehen - nicht durch unsere Leistungen und Erkenntnisse, sondern durch Glauben und Vertrauen. Niemand kann sich selbst gerecht machen. „*Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht*“ (1. Johannes 5, 12). „*Wie viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben*“ (Johannes 1, 12).

Nehmen Sie Jesus auf! Laden Sie Ihn in Ihr Leben ein! Bitten Sie Ihn um Vergebung für Ihre Sünden! Beginnen Sie ein Leben mit Ihm! ***Es gibt nichts, was Ihr Leben reicher, fruchtbarer, sinnvoller und erfüllter machen kann, als diese Entscheidung.*** Von da an gehen Sie auf eine gute ewige Zukunft zu. Ihr Leben wird ein Segen auf Erden.

Werner Harke, tpi-flyer

Zwei Buch-Hinweise zur Vertiefung des Themas:

1. ***Dr. Roger Liebi: Leben wir wirklich in der Endzeit? Mehr als 175 erfüllte Prophezeiungen. Ein Todesstoß für den Atheismus,*** Verlag Mitternachtsruf 2012 (lieferbar, Bestell-Telefon: Deutschland 07745-8001, Schweiz 044-952 14 17)

2. ***Dr. Lothar Gassmann: Die Endzeitrede Jesu. Was kommt auf uns zu?, Samenkorn-Verlag 2013 (in Vorbereitung, Vorbestellung bei der Schriftleitung, Seite 2)***

“Ich glaube allem, was geschrieben steht“

Warum ich die Bibel als Gottes irrtumloses Wort erkenne



Jüdischer Junge bei der Bar-Mizwah-Zeremonie vor der Jerusalemer Klagemauer

Ein Zitat als Einleitung

An den Anfang stelle ich ein längeres Zitat von Dr. John Mac Arthur aus Kalifornien (USA). Er ist Pastor der Grace Community Church und Präsident des Masters Seminars in Sun Valley bei Los Angeles. In einem seiner zahlreichen Kommentare zum Neuen Testament schreibt er (in der Auslegung zu 1. Timotheus 6, 20-21) Folgendes:

”Der wichtigste Maßstab, an dem eine Gemeinde gemessen werden sollte, ist nicht ihre Größe, ihre Mitgliederzahl oder -verhalten oder wie interessant die Predigten sind. Auch nicht wie gut der Gesang und wie sauber das Versammlungsgebäude ist oder ihr Ansehen in der Nachbarschaft. Der wichtigste Prüfstein jeder Gemeinde ist ihr Umgang mit dem Wort Gottes. Ob sie die göttliche Wahrheit lehrt und danach lebt, ist der Dreh- und Angelpunkt, da eine Gemeinde vor Gott verantwortlich ist, die Wahrheiten der Schrift zu bewahren und zu verkündigen. Also ist das schlimmste Verbrechen, das man gegen Gott begehen

kann, seine Offenbarungen zu verdrehen und der Welt ein falsches und götzenhaftes Abbild von ihm zu verkaufen.

Die Schrift muss mit aller Ehrfurcht und Sorgfalt behandelt werden, da es die Eigendarstellung Gottes ist. Der Psalmist schrieb: Ich falle nieder vor deinem heiligen Tempel, und deinen Namen preise ich wegen deiner Gnade und Treue. Denn du hast dein Wort groß gemacht über deinen ganzen Namen (Ps 138,2). Der Psalm 119,61 fügt dem hinzu: Oberste haben mich verfolgt ohne Ursache. Aber vor deinem Wort hat mein Herz gebebt, während in Jesaja 66,2 steht: Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

Wenn man Gottes Wort nicht ernst nimmt, weil man es nachlässig auslegt oder sein Leben nicht nach ihm richtet, nimmt man letztlich Gott nicht ernst. Wenn aber die Gemeinde Gott schon nicht ernst nimmt, warum sollte es dann die Welt tun?

Die Schrift ist voll mit Warnungen, Gottes Wort zu verändern und voll mit Ermahnungen, es zu schützen. 5. Mose 4,2 warnt: Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete! - eine Warnung, die von dem Apostel Johannes in Offenbarung 22,18-19 wiederholt wird:

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.”⁴

Grundlegende Thesen

Meine eigene Position zum Verständnis und zur Auslegung der Heiligen Schrift fasse ich in folgenden Thesen zusammen:

Die Bibel ist vom Buch Genesis bis zur Johannesoffenbarung von Gott inspiriert.

Gott hat über die Jahrtausende darüber gewacht, dass sich in den Grundschriften der Bibel kein inhaltlicher Fehler eingeschlichen hat.

⁴ John Mac Arthur, 1. Timotheus, in: John Mac Arthur Kommentar zum Neuen Testament, Bielefeld 2001, S. 284.

Einzelne textkritische Varianten sind im Lauf der Zeit durch Abschreibfehler hineingekommen, doch betreffen sie keine wesentlichen biblischen Aussagen und tangieren nicht die absolute Zuverlässigkeit der von Gott inspirierten Urschriften.

Die Bibel ist eine wunderbare Einheit, etwa im Fortschreiten von Verheißung zu Erfüllung.

Über 6.000 Verse in der Bibel enthalten Prophetie im Sinne von Zukunftsvoraussagen. Die Aussagen in über 3.000 Versen haben sich bereits erfüllt. Darunter war keine einzige falsche Voraussage.

So dürfen wir davon ausgehen, dass sich auch die anderen Aussagen noch erfüllen.

Wir können durchaus den geschichtlichen Hintergrund der biblischen Autoren wissenschaftlich erforschen, um die Entstehung der Bibel noch besser zu verstehen und Gebräuche, die in der Bibel geschildert werden, besser einzuordnen.

Dabei erkennen wir aber an der inneren Harmonie und Prophetie der Bibel, dass sie nicht nur von Menschen geschrieben, sondern zugleich in allen Teilen von Gottes Geist inspiriert ist.

Wissenschaftliche Forschung, die rein innerweltlich ohne Glauben an einen lebendigen und wunderwirkenden Gott arbeitet, kann weder Gott noch die Bibel wirklich verstehen. Sie gelangt daher zu kritischen und widersprüchlichen Ergebnissen aufgrund ihres methodischen Atheismus.

Die historisch-kritische Forschung hat sich, so weit sie den atheistischen Prämissen von Ernst Troeltsch (Kritik, Analogie, Korrelation) folgt, in eine Sackgasse verrannt, in der ihr das wahre Wesen Gottes und der Bibel verschlossen bleibt. Eine solche Forschung lehne ich ab.

Ich halte es dagegen mit dem Apostel Paulus, der bekennen konnte: "Ich glaube allem, was geschrieben steht."

So weit meine einleitenden Thesen. Einige dieser Thesen möchte ich nun näher ausführen. Ich knüpfe dabei an das Glaubensbekenntnis⁵ unserer im Frühjahr 2012 entstandenen Bibelgemeinde Pforzheim an.

⁵ Das vollständige Glaubensbekenntnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.bibelgemeinde-pforzheim.de/glaubensbekenntnis>

Glaubensbekenntnis

Wie ich die Bibel verstehe, habe ich im Glaubensbekenntnis unserer Pforzheimer Bibelgemeinde mit folgenden Worten zusammengefasst:

GOTTES WORT: Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen) in allen Fragen des Glaubens und Lebens sowie in allen Bereichen, die Geschichte, Natur und Geographie betreffen. Die Heilige Schrift im Urtext ist in allen Teilen wörtlich von Gott inspiriert und absolut wahr (Johannes 17,7; 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,20 f.). Wir glauben und erkennen, dass Gott Sein Wort über die Jahrhunderte treu und zuverlässig bewahrt hat und lehnen jede Form von Bibelkritik (auch sogenannte „gemäßigte“ Bibelkritik) ab. Die Bibel ist mit dem Buch der Offenbarung abgeschlossen. Kein Mensch darf etwas zu ihr hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen (Offenbarung 22,18 f.). Freie Übertragungen und eigenmächtige Verfälschungen der Bibel sind keine Bibeln, sondern menschliche Fantasie und im schlimmsten Fall Lästerungen Gottes, von denen wir uns als bibeltreue Christen fernhalten.

Schon allein, dass wir in der Bibelgemeinde Gottes Wort darüber schreiben, macht deutlich, dass es eben nicht bloßes Menschenwort ist, sondern es ist letztendlich und im eigentlichen Kern Gottes Wort.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen) in allen Fragen des Glaubens und Lebens sowie in allen Bereichen, die Geschichte, Natur und Geographie betreffen.

Hier wird deutlich: Die Heilige Schrift ist von Gott inspiriert, von Gott eingegeben. Das lesen wir in 2.Timotheus 3,16:

Alle Schrift ist von Gott eingegeben (theopneustos, d.h. von Gottes Geist eingehaucht, Anm.d.Verf.) und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit...

Sie wurde geschrieben von Menschen, die von Gottes Geist inspiriert, also erleuchtet und durchströmt wurden.

2.Petrus 1,20 und 21: *Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift eine Sache eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.*

Das sind wichtige Stellen. Es gibt noch viele weitere zur Grundlegung der biblischen Inspiration, und zwar ist es eine Verbalinspiration.

Die Heilige Schrift im Urtext ist in allen Teilen wörtlich von Gott inspiriert und absolut wahr.

Johannes 17, 17: *Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist Wahrheit.*

Es enthält nicht nur die Wahrheit. Es ist die Wahrheit - und zwar im Urtext Wort für Wort.

Ich kann hier nicht auf die Handschriften-Frage eingehen. Das wäre allein ein Vortrag für sich. Aber wir dürfen wissen, dass wir zuverlässige Überlieferungen der alten Handschriften haben und dass es nur in wenigen Bereichen Abweichungen gibt zwischen verschiedenen Handschriftenfunden. Aber dadurch wissen wir, dass die Glaubenslehre ganz klar überliefert ist.

Entscheidend ist aber, dass die Heilige Schrift von Gott inspiriert ist, dass sie göttliche Autorität besitzt, d.h. sie steht über aller menschlichen Autorität. Nur Gott hat die Autorität, die Vollmacht - und durch Seinen Geist hat Er auch über die Schriftentstehung und -überlieferung gewacht.

Unfehlbarkeit *und* Irrtumslosigkeit der Bibel

Ein weiterer wichtiger Aspekt steht im 1. Satz: *Wir glauben ... an die Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift.* Warum diese Doppelung *Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit*? Ist es nicht das Gleiche? Nun, letztendlich schon. Aber Theologen sind manchmal spitzfindig. Sie haben verschiedene Dinge in die Begriffe hineingelegt. Es wird z. B. im angelsächsischen Bereich, aber auch bei uns, bei manchen Evangelikalen gesagt: "Wir glauben doch an die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift." Wunderbar! Aber sie meinen damit: Wir glauben, dass sie in allen Fragen des Glaubens und Lebens unfehlbar ist. Also: wenn es darum geht, wie ich Christ werde, wie ich als Christ lebe, da stimmt alles. Aber in dem Bereich von Geschichte, Naturwissenschaft und Geographie, da gebe es Irrtümer. Die Bibel sei eben unfehlbar, aber nicht irrtumslos auf allen Gebieten.

So vertreten spitzfindige, sich „evangelikal“ nennende Theologen das heutzutage, etwa im Rahmen der Evangelischen Allianz oder, um einen Namen zu nennen, Dr. Heinzpeter Hempelmann in seiner „Hermeneutik der Demut“. Bei dieser Diskussion, die ja um die Jahrtausendwende sich entfaltet hat, wurde behauptet (ich gebe es mit eigenen Worten wieder): „In allen Glaubensfragen, z. B. auch bezüglich Kreuz und Auferstehung, nehmen wir alles an, wie es dasteht. Aber ob die 5 Bücher Mose wirklich von Mose oder von anderen Verfassern geschrieben wurden, ist doch gar nicht so wichtig für den Glauben. Oder ob der Prophet Daniel wirklich der Verfasser seines Buches war, ist unbedeutend. Es haben wohl Spätere erst dann geschrieben, als sich vieles schon erfüllt hatte.“ So ähnlich wird argumentiert – bei extrem Bibelkritischen sowieso, aber auch bei gemäßigt bibelkritischen Neoevangelikalen, die leider Schritt für Schritt von der Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift abgewichen sind.

Aber wir glauben an die Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit auf allen Gebieten ohne Ausnahme. Wie sollte denn Gott sich irren, was die Schöpfung angeht, wo Er sie doch selber geschaffen hat? Wie sollte Er sich irren, was die Geschichte angeht, da Er sie selber lenkt? Warum sollte es Gott schwerfallen, Seinen Boten Zukunftsprophetie zu schenken, da Er doch allwissend ist? Wir merken, es ist letztendlich eine Glaubensfrage.

Die, die sagen, die Bibel sei nicht irrtumslos in *allen* Bereichen, machen Gott zum Lügner. Sie glauben gar nicht an den biblischen Gott, sondern an irgendeine machtlose Gestalt, über die sie mit ihrem theologischen Sonderwissen verfügen möchten. Ich hoffe, mich hier nicht zu hart ausgedrückt zu haben. Auch ich bin ein Theologe, aber Gott sei Dank hat mir Gott den Glauben erhalten durch alle Studien hindurch. Das ist nicht immer einfach. Wir dürfen auch für „blinde Blindenleiter“ beten, dass sie noch umkehren und wieder lernen, das Wort Gottes kindlich anzunehmen, so wie es geschrieben steht.

Apokryphen sind nicht Gottes Wort

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen). Apokryphen sind Schriften, die nicht von Gottes Geist inspiriert sind, die aber hineingelangt sind in manche Bibelausgaben, welche von der Katholischen Kirche verwendet werden. Sie enthalten falsche

Lehren, etwa, dass man für die Toten beten könne usw. Man merkt, auch wenn man z.B. das Buch Jesus Sirach liest: Es stehen viele wertvolle Weisheitsgedanken darin, aber es ist ganz menschlich im Vergleich zu dem, was wir in der Bibel selber lernen dürfen. Über die Apokryphen hat Martin Luther treffend gesagt: „Sie sind nützlich und gut zu lesen, aber sie sind nicht Gottes Wort gleich zu achten.“ Es ist aber, so möchten wir ergänzen, nicht alles nützlich und gut zu lesen in den Apokryphen. Man muss da genau unterscheiden, wie bei aller von Menschen verfassten Literatur.

Der Beweis, dass Gott existiert und dass die Bibel Gottes Wort ist

Was ich jetzt ausführe, gilt nur für die wirkliche Bibel, ohne die Apokryphen. Denn es kann mathematisch, statistisch bewiesen werden, dass die Bibel Gottes Wort ist. Nicht ich kann das beweisen, sondern ein Informatiker, der sehr gut rechnen kann. Die Rede ist hier von Prof. Werner Gitt, der manchen sicherlich kein Unbekannter ist. Er hat nachgewiesen – und das müsste auch jedem Skeptiker einleuchten – dass die Bibel irrtumslos und von Gott inspiriert ist. Und zwar durch folgenden Beweis: durch die erfüllten Prophezeiungen. Prof. Werner Gitt hat folgende Zahlen berechnet: Die 66 Bücher der Bibel bestehen aus 1.189 Kapiteln oder 31.176 Versen. Von diesen 31.176 Versen enthalten 6.408 Verse prophetische Aussagen. Jetzt kommt das Spannende und Überwältigende: Von diesen Zukunftsvoraussagen haben sich inzwischen bereits die Voraussagen in 3.268 Versen erfüllt. Das ist ungefähr die Hälfte. Und weil sich die eine Hälfte erfüllt hat, wird sich die andere Hälfte auch noch erfüllen. Glauben wir das? Daran besteht kein Zweifel. Es ist schon ein Wissen. Es lässt sich statistisch nachweisen.

Natürlich werden wir durch den Glauben selig. Aber es ist kein blinder Glaube. Die Bibel ist kein Buch, das uns einen blinden Glauben abverlangt, sondern wir können in der Geschichte die erfüllte Prophetie sehen. Das ist ganz überwältigend. Und das Einzigartige daran ist, dass sich alle Voraussagen genauso erfüllt haben, wie sie niedergeschrieben worden sind. Mit anderen Worten: Es gibt nicht eine einzige falsche Voraussage in der Bibel - im Unterschied zu allen anderen sogenannten Propheten und Büchern der Weltliteratur einschließlich des Korans und der Baghavad Gita! In keinem Buch gibt es eine solche statistische Wahrscheinlichkeit, dass sich alles erfüllt, wie in der Bibel.

Dieses Ergebnis weist überzeugend auf den göttlichen Urheber der Heiligen Schrift hin. Auf die Apokryphen trifft das nicht zu, aber für die Bücher, die wir heute im biblischen Kanon vorfinden, vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung an Johannes. Als Beispiele können hier benannt werden: z. B. die weltweite Zerstreuung und Sammlung der Juden, die Wiederenstehung des Staates Israel, die Jahrtausende vorher vorausgesagt war bis in die Details, die wir heute erleben. Auch dass einmal alle Völker ringsum gegen Jerusalem ziehen werden. Immer enger schließt sich der Gürtel auch jetzt durch die islamischen Sammelbewegungen, die Muslimbruderschaft und was da jetzt alles im Gange ist.

Es haben sich allein im Leben Jesu über 300 bis in die Einzelheiten gehende und zum großen Teil unbeeinflussbare Prophezeiungen erfüllt: der Lebens-, Leidens- und Herrlichkeitsweg des HERRN. Zum Beispiel dass Er in Bethlehem geboren würde, dass Er auf einem Esel in Jerusalem einzieht, dass man Ihn für 30 Silberlinge verraten würde – völlig unbeeinflussbar, wie das dann gekommen ist - dass Ihn Seine Peiniger geißeln, schlagen und anspucken würden, dass Er getötet wird, dass Seine Hände und Füße durchbohrt werden. Das sind wichtige und bekannte Prophezeiungen etwa aus Psalm 22, dem Passions-Psaln Jesu ("Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"). Es ist das Gebet Jesu am Kreuz. In Psalm 22 stehen viele Prophezeiungen, die sich dann rund 1000 Jahre später erfüllt haben. David hat diesen Psalm gebetet, aber er hat sich nicht auf ihn bezogen, sondern auf den Messias. Dass man Seine Kleider verteilt und Sein Gewand verlost, das liest man schon ungefähr 1030 Jahre vorher im Psalm 22. Dass Jesu Leichnam in das Grab eines reichen Mannes gelegt wird, das steht in Jesaja 53, Vers 9 vorausgesagt. Und vieles andere...

Dies ist überwältigend. Das kann man jedem Bibelkritiker, auch jedem sich fromm nennenden Bibelkritiker entgegenhalten. Die Bibel ist also irrtumslos in allen Aussagen, auch in naturwissenschaftlichen, historischen und geographischen Fragen.

Die Bibel ist abgeschlossen

Nun kommen wir zum nächsten Satz unter dem Abschnitt „Gottes Wort“:

Die Bibel ist mit dem Buch der Offenbarung abgeschlossen. Kein Mensch darf etwas zu ihr hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen (Offenbarung 22,18 f.).

Warum müssen wir das betonen? Es gibt viele Sekten, viele Neuoffenbarungsbewegungen, viele falsche Propheten, die behaupten: „Gott hat mir gesagt ...“ - und dann schreiben sie es auf und es kommen neue Bücher zustande, die der Bibel hinzugefügt werden. Das Buch Mormon, die Wachturmbücher, die Offenbarungen von Jakob Lorber, Edgar Cayce und was es alles gibt. Es existieren ja tausende falsche Propheten, spiritistische, geistbesessene Leute, die denken, durch sie würde nun Gott als Sprachrohr direkt sprechen. Aber es steht ganz klar in der Heiligen Schrift: Mit Offenbarung 22 ist die Bibel abgeschlossen.

Offenbarung 22,18 + 19:

Fürwahr, Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Dies ist eine sehr ernste Warnung davor, dass jemand die Bibel verändern möchte, etwas hinzufügt oder wegnimmt. Die Bibel ist abgeschlossen.

Wähle eine wortgetreue Übersetzung!

Und dann noch ein wichtiger Aspekt, der gerade heute sehr bedeutend ist. Auch im evangelikalen Bereich gibt es immer mehr eine Flut von neuen Bibelübersetzungen. Das ist auch eine raffinierte Methode Satans, damit die Menschen nicht mehr ihre Bibel haben. Der eine übersetzt so, der andere so. Da gibt es ganz freie Übertragungen bis hin zu gotteslästerlichen Verfälschungen. Stichwort: „Bibel in gerechter Sprache“ oder „Volxbibel“. Ist das noch die Bibel? Nein, das ist ein Produkt aus dem Abgrund Satans. Das sind grauenhafte Verfälschungen in einer Fäkal- und Gossensprache, die Gott in den Mund gelegt wird. Wehe denen, die so etwas tun! Ich spreche nie von der „Volxbibel“, ohne das Adjektiv „gotteslästerlich“ davor zu setzen, damit es immer klar wird. Sie wird auch in der Zeitschrift „Der schmale Weg“ nie ohne dieses Adjektiv zu finden sein. Aber das ist der Marktrenner im evangelikalen Bereich. Die Stiftung Christliche Medien macht Millionen Euro damit und das tötet offenbar auch den Charakter sowie die Wahrheitserkenntnis. Das sage ich

ganz offen und stehe auch dazu. Und deshalb dieser wichtige und letzte Satz im ersten Teil unseres Gkaubensbekenntnisses unter der Überschrift „Gottes Wort“:

Freie Übertragungen und eigenmächtige Verfälschungen der Bibel sind keine Bibeln, sondern menschliche Fantasie und im schlimmsten Fall Lästerungen Gottes, von denen wir uns als bibeltreue Christen fernhalten.

Dazu sollten wir uns wirklich bekennen, dass wir sagen: Damit haben wir nichts zu tun. Und wenn in einem sogenannten „Gottesdienst“ aus der gotteslästerlichen „Volxbibel“ oder „Bibel in gerechter Sprache“ vorgelesen wird, dann sollten wir solche Pseudogottesdienste verlassen und den Staub von den Füßen schütteln. Man kann vielleicht noch einmal protestieren und sagen: Wisst Ihr, was Ihr da tut? Aber wenn darauf nicht gehört wird, müssen wir sagen: Damit haben wir nichts zu schaffen. Davon halten wir uns fern.

Es gibt freie Übertragungen der Bibel – die wollen wir nicht ganz so extrem beurteilen, z.B. die „Gute Nachricht“, die „Hoffnung für alle“, die „Neue evangelistische Übertragung“ und jetzt auch von Roland Werner die ökumenisch-charismatische Übersetzung „Das Buch“. Diese Übersetzungen sind nicht gotteslästerlich, aber doch so frei, dass es nicht mehr die Bibel ist. Es handelt sich immer schon um menschliche Interpretation.

Hier müssen wir differenzieren. Die gotteslästerlichen Dinge stehen ganz am äußeren Rand. Aber es gibt dazwischen eine Grauzone, in der nicht alles ganz falsch ist, aber eben doch nicht wortgetreu, sondern in der sehr viel Interpretation und Fantasie enthalten ist. Nun könnte man jemandem, der ganz neu gläubig ist und noch gar nichts mit der Luther-Bibel oder Elberfelder oder Schlachter-Übersetzung anfangen kann, sagen: Dann lies doch mal eine freie Übertragung (aber natürlich keine gotteslästerliche)! Aber dann sollte möglichst schnell zu einer wirklich wortgetreuen Übersetzung wie Luther, Schlachter, Elberfelder, Menge, Jantzen gewechselt werden. Es gibt ja eine ganze Reihe guter Übersetzungen heutzutage im Deutschen und genauso auch in anderen Sprachen.

Wie kann die Bibel richtig ausgelegt und verstanden werden?

Kennzeichen der Heiligen Schrift ist unter anderem, dass sie sich selbst auslegt. Martin Luther sagte, dass die Bibel ihr eigener Interpret ist. So können wir die Heilige Schrift nur von der Heiligen Schrift her verstehen. Dazu müssen

wir ihren Gesamtzusammenhang beachten, dürfen keine Stellen aus dem Kontext herausreißen und müssen die klaren Stellen vor die unklaren ordnen. Dann können wir die unklaren Stellen durch die klaren verstehen. Die meisten Probleme mit dem biblischen Text kommen ja dadurch, dass man umgekehrt vorgeht.

Auch soll bei der Schriftauslegung der Wortsinn nicht übergangen werden, soweit er sich sinnvoll erklären lässt. Eine bildliche Deutung ist nur da angebracht, wo sie auch ausdrücklich vom Zusammenhang her notwendig ist. Wenn Jesus z.B. ein Gleichnis erzählt oder es sich beim Text um eine Bildrede handelt, dann liegt ja damit eine Kennzeichnung vor, die eine bildliche Auslegung legitimiert. Deshalb dürfen aber nicht Stellen einfach spiritualisiert (vergeistlicht) werden, wie es Anhänger von Ideologien und Sekten gerne tun.

Wichtig ist auch, das Prinzip der fortschreitenden Offenbarung vom Alten zum Neuen Testament zu berücksichtigen. So darf man z.B. nicht in alttestamentliche Opferrituale zurückfallen, da in Jesus das vollkommene Opfer gebracht ist (Hebr 9 f.). Weiter ist festzuhalten, dass die Heilige Schrift genügt und man nichts hinzu- oder hinwegtun soll. Die Schrift lehrt dies selbst, so in Offb 22,18 f.

Die Heilige Schrift mit ihrer Botschaft von der Erlösung des Sünders allein aus Gnaden ist die Grundlage für das Heil des Menschen. Die Reformatoren gebrauchten die Begriffe "sufficiencia" (Genügsamkeit: die Schrift reicht aus) und "efficacia" (die Wirksamkeit für unser Heil).

Da die Heilige Schrift das von Gott Seinen Boten geschenkte und geistgehauchte Wort Gottes ist, ist sie in allen Aussagen irrtumslos - auch in naturwissenschaftlichen, historischen und geographischen Fragen. Sie ist zwar kein "Naturkundebuch", aber wo sie etwas über Dinge berichtet, welche die Geschichte, Geographie und Schöpfung betreffen, ist sie genauso ohne Fehler wie in Fragen des christlichen Heils und Lebens. Nicht wir können die Bibel kritisieren, sondern sie kritisiert uns in unserem Denken und Handeln.

Die erste deutsche Bibelübersetzung von Bedeutung war die Übersetzung des Reformators Dr. Martin Luther. Luther sagte z.B. Folgendes über die Heilige Schrift:

"Wer einen einzigen Spruch aus dem Evangelium auf die Goldwaage legen könnte und ersehen, wie großer Reichtum darin uns geschenkt wird, der würde dagegen alle Königreiche auf Erden halten für lauter Dreck." "Es soll in der

Christenheit keine andere Lehre gepredigt noch gehört werden denn das reine lautere Gotteswort; oder sollen beide, Prediger und Zuhörer, mit ihrer Lehre verflucht und verdammt sein.“ ”Wenn einer das Wort fahren läßt und sich mit seinen Gedanken herumschlägt und streitet, so ist es um ihn geschehen.“

Luther war auch nüchtern genug, um von dunklen und unklaren Stellen in der Heiligen Schrift zu wissen. Für diesen Fall gab er folgenden Ratschlag:

”Dass aber vielen vieles verborgen bleibt, daran ist nicht die Dunkelheit der Schrift schuld, sondern die Blindheit oder Trägheit derjenigen, die nicht danach trachten, dass sie die so helle Wahrheit sehen möchten ... Wo sie aber dunkel ist, da gilt's: Mit Gottes Wort ist nicht zu spaßen; kannst du es nicht verstehen, so nimm den Hut davor ab.“



Ein Zitat von Eta Linnemann

Ich schließe mit einem längeren Zitat der früheren Bultmann-Schülerin und Theologie-Professorin Dr. Eta Linnemann, die sich mit ca. 60 Jahren nach ihrer Bekehrung radikal von der Bibelkritik abwandte. Sie schreibt Folgendes unter der Überschrift ”Der Jesus der Bibel und der Jesus der Bibelkritik“:

„Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn?“, dichtete Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf. Aber nun ist das Schreckliche, Entsetzliche geschehen, daß weithin in der Kirche, auch in der Kirche, die sich nach dem Namen Martin Luthers nennt, Gottes Wort nicht mehr gelten darf. Woran liegt das? Da sind vor mehr als 200 Jahren die Weichen falsch gestellt worden. Da hat man das Gebäude der Theologie nicht auf Gottes Wort gebaut, sondern auf eine

Philosophie, die gottfeindlich ist. Und die jungen Menschen, die wiedergeboren sind und Gott dienen wollen, zwingt man, diese verkehrte Theologie zu lernen.

Machen wir uns doch einmal ganz klar, worin der Unterschied besteht. Die Bibelkritik glaubt an einen anderen Jesus als diejenigen, die Gottes Wort Glauben schenken:

Jesus ist nach Gottes Wort Gottes Sohn. Für die Bibelkritik ist Gottes Sohn nur ein leerer Name.

Jesus ist nach Gottes Wort geboren von der Jungfrau Maria. Für die Bibelkritik ist das nur eine Legende.

Jesus ist nach Gottes Wort derjenige, der Wunder getan hat. Für die Bibelkritik hat Jesus vielleicht ein paar psychosomatische Heilungen vollbracht, aber keinen Toten auferweckt und keine Kranken geheilt.

Jesus hat nach Gottes Wort all das gesagt, was wir in den Evangelien finden. Für die Bibelkritik hat er davon höchstens 15% gesprochen.

Jesus ist nach Gottes Wort für uns ans Kreuz gegangen. Er hat für unsere Sünden da gehangen, und das ist die einzige Grundlage, auf der Gott uns gnädig sein kann, auf der er uns unsere Sünden vergeben kann. Aber für die Bibelkritik ist der Tod Jesu nur das Scheitern eines Sozialreformers.

Nach Gottes Wort ist unser Herr Jesus auferstanden, und wäre Jesus nicht auferstanden, dann würden auch wir nicht auferstehen, dann gäbe es keine Erlösung, dann gäbe es kein ewiges Leben. In der Bibelkritik ist Jesus auferstanden in das Wort des Kerygma hinein, das heißt, solange sich noch jemand findet, der Jesus predigt, ist er lebendig. Nicht anders als Plato, wenn seine Bücher noch gelesen werden.

Für diejenigen, die an Gottes Wort glauben, ist Jesus aufgefahren gen Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes des Vaters, von dannen er wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Für die Bibelkritik gibt es keine leibliche Himmelfahrt und Wiederkunft Jesu Christi.

Jesus geht also jeden von uns etwas an, und unser ewiges Schicksal wird sich daran entscheiden, wie wir zu Jesus stehen. Nehmen wir die kostbare Gabe der Erlösung an, dann sind wir auch ewig gerettet. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. Wenn wir aber das nicht annehmen, was unser Herr Jesus am Kreuz für uns getan hat, dann sind wir ewig verloren."

Dr. theol. Lothar Gassmann, Pforzheim

Warum bibeltreue Christen friedliebende Staatsbürger sind



Kapitol in Washington (USA)

Christen sind loyale Staatsbürger und Menschen ... :

- die Gerechtigkeit suchen. Matthäus 5,6
- die sanftmütig sind. Philipper 4,5 und Matthäus 5,5
- die, wenn sie geschlagen werden, die andere Wange auch hinhalten. Matthäus 5,39
- die mit Gottes Hilfe ihre Feinde lieben, diese segnen und ihnen wohl tun. Matthäus 5,44
- die, wenn sie beleidigt und verfolgt werden, für die Verfolger beten. Matthäus 5,44
- die ihren Mitmenschen ihre Verfehlungen vergeben. Matthäus 6,14
- Der Maßstab eines Christen ist stets der Wille Gottes, woran auch sein Wille gebunden ist Römer 12,1+2
- Ein neutestamentlicher Christ mit einem normalen, gesunden Bibelverständnis würde niemals und in keinem Falle seinen Glauben anderen aufdrängen. Lukas 10,8-12
- die ihre Verfolger nicht verfluchen, sondern diese segnen. Römer 12,14

- die niemanden Böses mit Bösem vergelten. Römer 12,17
- die, soviel an ihnen liegt, mit allen Menschen Frieden haben möchten. Römer 12,18
- die sich nicht vom Bösen überwinden lassen, sondern das Böse durch das Gute überwinden. Römer 12,21
- die sich der Obrigkeit unterordnen, (Römer 13,1 und Titus 3,1), wobei aber hier die Grenze Apg 5,29 ist.
- die für ihre Regierungen beten. 1.Timotheus 2,1+2
- die ihre Steuern zahlen. Römer 13,6+7
- die nicht stehlen. Römer 13,9
- die nicht töten. Römer 13,9
- die nicht lügen. Römer 13,9 und Epheser 4,25
- die sich eher Unrecht tun und übervorteilen lassen würden, als selber zu übervorteilen. 1.Korinther 6,7
- die freigiebig sind. 2. Kor. 9,11 und Philipper 4,13-16
- die helfen, Lasten anderer zu tragen. Galater 6,2 und 1. Thessalonicher 5,14
- die bei vielen Gelegenheiten Gutes tun. Galater 6,10 und Epheser 2,10
- die arbeiten, wo sie können, um den Bedürftigen zu geben. Epheser 4,28
- die nach Freundlichkeit und Barmherzigkeit streben und einander vergeben. Epheser 4,32
- die sich nicht berauschen. Epheser 5,18
- die sich Vorgesetzten unterordnen. Epheser 6,5-9
- die nach Frieden streben. Epheser 6,23 und Matthäus 5,9
- die geben und helfen. Jakobus 2,16
- die Kränkungen aus Gewissenhaftigkeit ertragen und Unrecht leiden, ohne sich zu wehren. 1. Petrus 2,19-21
- die positiv der Ehe und Familie gegenüberstehen. Epheser 5,31

Ute Bromund

Alles in JESU Namen?

Jesus Christus spricht in der Bergpredigt:

Es werden nicht alle, die zu Mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen Meines Vaters im Himmel tun. Es werden viele zu Mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in Deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in Deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in Deinem Namen viele Taten getan? Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von Mir, ihr Übeltäter! (Matthäus 7,21-23).

Nach dem, was wir heute vielerorts in Kirchen, Freikirchen und evangelikalen Kreisen sehen, könnten an jenem Tag wohl auch folgende Argumente für Jesus zu hören sein:

... und haben wir nicht auch in DEINEM NAMEN ...

...an unseren Universitäten viele Theologen ausgebildet, die es jetzt verstehen, dein Wort an den Zeitgeist und gesellschaftlichen Trend anzupassen?

...dem Kirchenvolk erklärt, dass Dein Sühnetod zur Versöhnung mit dem Vater **nicht nötig** war?

...den Schäflein der uns anvertrauten Herde beigebracht, **nicht mehr zu sagen** „Mein Gott ist richtig und Dein Gott ist falsch?“

...dem Kirchenvolk erklärt, **wie** man Dein heiliges Wort **zu verstehen hat** und es **nicht wörtlich** nehmen darf?

...uns mehr und mehr **abgegrenzt** von jenen, welche genau dieses tun und damit **fundamentalistisch und lieblos** handeln?

...dein Wort in eine Sprache übersetzt, welche die Frauen nicht diskriminiert?

...dein Wort sogar in eine Sprache übertragen, damit auch jene, welche die Gossensprache sprechen, dein Wort verstehen können?

...auch den ausgegrenzten Schwulen und Lesben deinen Segen und den Schutz der Gemeinde zugesprochen?

...und in der von dir gebotenen Liebe erlaubt, dass schwule Pfarrer gemeinsam im Pfarrhaus leben dürfen?

...uns wegen dieser gebotenen Liebe mehr und mehr der ungläubigen Welt angepasst, um kein Anstoß für sie zu sein?

...immer wieder den Menschen erklärt, dass die Jungfrauengeburt nur eine Legende ist?

...der Abtreibung zugestimmt, um die in Not geratenen schwangeren Frauen nicht in Konflikte und Nöte zu bringen?

...und haben wir nicht weiterhin auch in DEINEM NAMEN ...

... uns mit dem unterdrückten palästinensischen Volk solidarisiert und gegen Israel zum Boykott aufgerufen?



...die Ökumene vorangetrieben und ständig versucht, den Schaden der Reformation wieder rückgängig zu machen?

...die „Erklärung zur gemeinsamen Rechtfertigungslehre“ und die „Charta Oecumenica“ erarbeitet und durch Unterzeichnung als verbindlich erklärt, um die Einheit der Kirche wieder herzustellen?

...mit Menschen anderer Religionen die Gemeinsamkeiten gesucht und mit ihnen gemeinsam zu dem „Einen“ Vater gebetet?

...die Gemeindegrowthsbewegung ins Leben gerufen und besucherfreundliche Gottesdienste eingeführt, um mit Showeinlagen, Musik und Theater die Menschen an das Evangelium heranzuführen?

...große christliche Rockmusik-Veranstaltungen durchgeführt, um Deinen Namen groß zu machen?

...die fundamentalistische Bezeichnung „Bibelschule“ durch weniger störende Begriffe nach und nach ersetzt und die staatliche Anerkennung angestrebt?

...den Koran geküsst, um unseren Respekt gegenüber anderen Religionen zu zeigen?

...den islamischen „Brüdern“ zur Einweihung ihrer Moschee den Kronleuchter geschenkt und ihnen zum Beginn des Fastenmonats „eine segensreiche Zeit gewünscht“?

...und im Namen der Nächstenliebe den Menschen geholfen, als Moslem ein besserer Moslem, als Buddhist ein besserer Buddhist und als Hindu ein besserer Hindu zu werden?

...christliche Bücher und Zeitschriften in die Gemeinde gebracht, welche den Menschen helfen, das bisherige **falsche** „Gottesbild“ zu vergessen, und dadurch Gott als den allversöhnenden liebenden Vater bekanntgemacht?

...unentwegt in den Gemeinden gewirkt, um die **falsche Vorstellung** von einem zornigen strafenden Gott und der Hölle bei den Menschen endlich auszumerzen?

...unter dem Gebot der Liebe, die ja das Allerhöchste ist, endgültig aufgehört, Gemeindezucht zu üben?

...aber haben wir darüber hinaus nicht auch in DEINEM NAMEN ...

...die Gemeinden in das Jahr der Stille geführt und ihnen geholfen, durch meditativen Tanz und esoterische Übungen Dich zu finden?

...den Menschen geholfen, durch Meditation ihren zutiefst göttlichen Kern **in sich selbst** zu entdecken?

...endlich damit aufgehört, den Menschen einen Sünder zu nennen, weil er sonst nicht zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen kann?

... Pastoren und Evangelisten, die von Sünde redeten und sogar mit der Hölle drohten, ganz schnell kaltgestellt, um Schaden von der Gemeinde abzuwenden?

...die biblische Seelsorge durch die „christliche Psychologie“ ersetzt, da diese für die Probleme des modernen Menschen wesentlich effektiver ist als nur Dein Wort allein?

...das ständige Gerede der „Endzeitchristen“ als „furchtbar“, „schädlich“ und „einseitig“ angeprangert?

...mit Evangelischer Allianz, Vatikan und Weltkirchenrat einen gemeinsamen Verhaltenskodex für Mission und interreligiöse Zusammenarbeit ins Leben gerufen?

...auf unseren Kirchentagen antichristlichen Parteien und Befürwortern antibiblischer Lebensformen eine Plattform gegeben, um ihre Thesen zu verbreiten, und dafür aber die Teilnahme der messianischen Juden wirkungsvoll blockiert?

...geschwiegen und nicht gegen die Frühsexualisierung unserer Kinder protestiert, da wir uns ja den Obrigkeiten unterordnen sollen?

...die Berliner Erklärung von 1909, welche zu unerwünschten Trennungen in der Gemeinde führte, durch die Kasseler Erklärung von 1996 für ungültig erklärt und so die Einheit wieder hergestellt?

... uns mit Briefen an deinen Stellvertreter, unseren „Lieben Bruder in Rom“, gewendet, um die Evangelisation voranzutreiben?

...und haben wir letztlich nicht auch in Deinem Namen ...

...endlich alles toleriert und sind allen Entwicklungen mit Toleranz begegnet, um so der Gesellschaft und den Religionen zu einem friedfertigen Miteinander zu verhelfen?

Jesus sagte, Er würde denen, welche Ihm an jenem Tag mit dem Argument gegenübertraten, sie hätten ja ***in Seinem Namen*** geweissagt und ***in Seinem Namen*** Dämonen ausgetrieben und ***in Seinem Namen*** viele Wundertaten vollbracht, -- folgendes antworten:

Und dann werde Ich ihnen bezeugen:

Ich habe euch nie gekannt; weicht von Mir, ihr Übeltäter!

Könnte es sein, dass vieles von dem, was heute alles „in Seinem Namen“ getan wird, von Jesus Christus einst auch so beurteilt wird?

Ulrich Fritschle

Brief an den Südwestrundfunk

Betrifft: Sendung "Bedingungslos fromm" in SWR 2 am 26.8.2012, 12.05-12.30 Uhr



Die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart

Liebe SWR2-Redaktion,

in der oben genannten Radiosendung haben Sie einen Vertreter der katholisch-traditionalistischen Priesterbruderschaft St. Pius X. gemeinsam mit mir porträtiert.

Ich danke Ihnen, dass Sie etliche Aussagen von mir zutreffend dargestellt und kommentiert haben, zum Beispiel die folgenden:

- dass mein Leben an der Bibel ausgerichtet ist;
- dass ich mich von der Bibel korrigieren lasse;
- die Ablehnung des Säkularismus und Materialismus;
- die Kritik an historisch-kritischer Exegese, radikalem Feminismus und unbiblischen Lebensformen;
- die Ablehnung nicht-biblischer Religionen als Heilswege;
- der Schutz des menschlichen Lebens in allen Entwicklungsphasen;
- die Bewahrung der biblischen Ehe- und Familienordnung.

Allerdings finden sich leider auch einige Aussagen und Wertungen in der Sendung, vor allem von Seiten der Vertreter der Großkirchen, die unzutreffend oder zumindest missverständlich sind und die daher um der Wahrheit willen nicht unwidersprochen im Raum stehen bleiben können.

Meine wirkliche Position finden Sie ausführlich entfaltet auf meiner Homepage www.L-Gassmann.de sowie in meinen dort genannten Büchern und Vorträgen, zum Beispiel auf meinem youtube-Kanal.

Hier kann ich in der Kürze eines Briefes nur punktuell auf einige missverständliche oder unzutreffende Formulierungen eingehen, indem ich die betreffenden Stichworte nenne.

"Fundamentalist": Das bin ich allein im Sinne dessen, dass die Bibel mein einziges Fundament ist (mit Jesu Lehre der Feindesliebe), aber auf keinen Fall im Sinne eines aggressiven, gewalttätigen Fundamentalismus, wie er heute meist verstanden wird.

"Rechts": Ich bin weder einer linken noch einer rechten Ideologie verhaftet, sondern allein Gott und Seinem Wort unterstellt.

"Einzelkämpfer": Mit jedem Christen, der ebenfalls Jesus Christus und Sein unverfälschtes Wort liebt, bin ich geistlich verbunden – und das sind viele Tausende Menschen in Deutschland und Millionen weltweit.

"Vordemokratisch": Ich lebe gerne in einer Demokratie (auch wenn ich ihre Mängel sehe) und gehe zu Wahlen. In der christlichen Gemeinde freilich gelten die biblischen Regeln (Ältestenprinzip) gemäß Timotheus- und Titusbrief im Neuen Testament.

"Islamfeindlich": Als bibeltreuer Christ liebe ich alle Menschen, auch Moslems und Angehörige anderer Religionen, und bezeuge ihnen aus Liebe Jesus Christus als den einzigen Weg zum Himmel (Johannes 14,6).

"Gegen Religionsfreiheit": In guter freikirchlicher Tradition bin ich dafür, dass jeder frei seinen Glauben wählen und ausleben kann, bin allerdings überzeugt, dass Jesus der einzige Retter ist, und bezeuge dies in Liebe und ohne Zwang.

"Patriarchalisch": Wie Jesus und die Apostel bin ich gegen jede Ausbeutung und Unterdrückung der Frau, aber für die Einhaltung der biblischen Geschlechterordnung gemäß Epheserbrief Kapitel 5, auf der Geborgenheit und Segen liegt.

"Gefahr für Kinder": Dieser Vorwurf der evangelischen Sektenbeauftragten ist falsch und rufschädigend. Seit wann ist es denn eine Gefahr für Kinder, wenn man ihnen Jesus als den Heiland verkündet? Tut dies die Evangelische Landeskirche etwa nicht mehr?

"Schwarz-weiß-Weltbild": Ich habe kein anderes "Weltbild" als das, welches Jesus Christus verkündete. Er sprach sehr oft von Himmel und Hölle, vom schmalen und vom breiten Weg (Matthäus 7, 13-14). Wer als "Kirche" diese biblische Wahrheit nicht mehr verkündet, handelt unverantwortlich und lieblos gegenüber denen, die ohne Jesus verloren gehen.

"Gegen selbständiges Denken": Das Gegenteil trifft zu. Wir rufen alle Menschen auf, anhand der Bibel alle Zeitströmungen zu prüfen, anstatt ihnen blind zu folgen. Ich war selber viele Jahre Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter. Meine zahlreichen Bücher aus dieser Zeit setzen sich alle argumentativ mit Zeitströmungen auseinander.

"Gegen Trennung von Staat und Kirche": Das mag für den katholischen Gesprächspartner gelten, aber auf keinen Fall für mich als evangelisch-freikirchlichen Vertreter. Freikirchen stehen dezidiert *für* die Trennung von Staat und Kirche, was schon der Name sagt. Das heißt nicht, dass wir uns nicht eine stärkere Beachtung von christlichen Werten in der Politik wünschen würden, dann würde es dort nicht so trostlos aussehen wie heute.

"Einigkeit mit der katholischen Position": Das gilt nur teilweise, etwa bezüglich des Apostolischen Glaubensbekenntnisses und in einigen ethischen Fragen. Auf keinen Fall aber stimme ich mit irgendwelchen katholischen Lehren überein, die keine biblische Grundlage haben, zum Beispiel Papsttum, Hinzufügung der Tradition zur Heiligen Schrift, Gnaden- und Sakramentsverständnis, Heiligen- und Marienverehrung usw.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diesen meinen Brief Ihren Hörerinnen und Hörern zur Kenntnis bringen könnten, und danke Ihnen herzlich dafür. Ich selber behalte mir vor, diese Stellungnahme meinem Freundeskreis bekannt zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lothar Gassmann, Theologe und Publizist

Veranstaltungskalender 2013

Alles, so der HERR will und wir leben

Bitte Termine rechtzeitig vormerken! Nähere Informationen folgen in den nächsten Heften.

Endzeit- und Pfingst-Konferenzen in Hohegrete 2013

Endzeit aktuell-Frühjahrkonferenz: 6.-10. März 2013

Leserfreizeit DER SCHMALE WEG

in Verbindung mit der Hohegrete-Pfingstkonferenz: 13.-20. Mai 2013

Endzeit aktuell-Herbstkonferenz: 6.-10. November 2013

Infos und Anmeldung: Bibel- und Erholungsheim Hohegrete, Tel. 02682-95280

NEU: Endzeit-Konferenz in Bad Teinach 2013

Endzeit-Konferenz SÜD: 18.-22. September 2013

Infos und Anmeldung: Haus Sonnenblick, Bad Teinach, Tel. 07053-92600

3.-13. Juni 2013

Leserreise DER SCHMALE WEG nach Kanada

Es ist eine Reise in die landschaftlich schönste Gegend Kanadas.

Noch Plätze frei! Anmeldeschluss 10. Dezember 2012!

3. Juni (Mo) Ankunft in Vancouver, Kanada von Deutschland

4. Juni (Di) Vancouver Island (Victoria und Butchart Gardens mögl.)

5. Juni (Mi) Kamloops, Clearwater, Wells Gray Prov. Park

6. Juni (Do) Jasper National Park

7. Juni (Fr) Maligne Lake

8. Juni (Sa) Lake Louise

9. Juni (So) Banff National Park

10. Juni (Mo) Yoho und Glacier (Gletscher) National Parks, Kelowna

11. Juni (Di) Vancouver

12. Juni (Mi) Abflug von Vancouver nach Deutschland (Ankunft 13. Juni (Do))

Wichtig: Wir lernen dabei kanadische Christen und Gemeinden kennen!

Unter anderem ist eine Vor-Ort-Begegnung mit dem 90-jährigen Bibelübersetzer

Prof. Herbert Jantzen in Kelowna (Kanada) geplant.

(Änderungen vorbehalten)

Nähere Infos und Anmeldung bei der Schriftleitung DER SCHMALE WEG

(siehe Impressum, Seite 2 dieses Heftes)

Bitte jetzt schon vormerken:

Israel-Leserreise 21.-28. November 2013



JESUS CHRISTUS - der feste Grund im Endzeit-Sturm

8.-14. April 2013:
Bibelwoche in Bad Teinach /
Schwarzwald
mit einer Vers-für-Vers-
Auslegung des zweiten
Timotheusbriefes

Referent Dr. Lothar Gassmann

Montag, 8.4.2013, 19.30 Uhr: Gottesfurcht vertreibt die Menschenfurcht (2. Tim. 1,1-7)

Dienstag, 9.4.2013, 9.30 Uhr: Ich weiß, an wen ich glaube (2. Tim. 1,8-18)

Dienstag, 9.4.2013, 19.30 Uhr: Sei stark im HERRN! (2. Tim. 2,1-7)

Mittwoch, 10.4.2013, 9.30 Uhr: Durch Leiden geht's zur Herrlichkeit (2. Tim. 2,8-13)

Mittwoch, 10.4.2013, 19.30 Uhr: Der HERR kennt die Seinen (2. Tim. 2,14-19)

Donnerstag, 11.4.2013, 9.30 Uhr: Ein Leben in der Heiligung (2. Tim. 2,20-26)

Donnerstag, 11.4.2013, 19.30 Uhr: Kennzeichen der Endzeit-Generation (2. Tim. 3,1-9)

Freitag, 12.4.2013, 9.30 Uhr: Standhalten in Verfolgung (2. Tim. 3,10-13)

Freitag, 12.4.2013, 19.30 Uhr: Das Wesen der Bibel (2. Tim. 3,14-17)

Samstag, 13.4.2013, 9.30 Uhr: Predige treu Gottes Wort! (2. Tim. 4,1-8)

Samstag, 13.4.2013, 19.30 Uhr: Verlassen und doch nicht allein! (2. Tim. 4,9-22)

Sonntag, 14.4.2013, 9.30 Uhr: Der breite und der schmale Weg (Gottesdienst)

Jahresprogramm, Infos und Anmeldung:

Haus Sonnenblick, Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach

Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099

Email: HausSonnenblick@t-online.de Homepage: www.haus-sonnenblick.info

Vorankündigung: Bibelwoche 14.-20. Oktober 2013 mit L. Gassmann:

JESUS CHRISTUS – Seine Liebe, Kraft und Herrlichkeit

Reihe Orientierung zieht Kreise

Dem HERRN gebührt Dank für die enorme Nachfrage, die die neue REIHE ORIENTIERUNG ausgelöst hat. Damit die informativen und handlichen Hefte (Umfang meist zwischen 20 und 50 Seiten) an viele suchende und fragende Menschen weitergegeben werden können, hat der Verlag jetzt günstige Staffelpreise für die gesamte Reihe festgelegt. Die Reihe kann beim Samenkorn-Verlag (Tel. 0 52 04 - 92 49 430) oder auch bei der Schriftleitung DER SCHMALE WEG (siehe Impressum auf Seite 2) bestellt werden.

Reihe ORIENTIERUNG

Durchblicken im Zeitgeschehen

Bis zu 70 % sparen durch Staffelpreise!

Diese Ermäßigung gilt für die gesamte REIHE ORIENTIERUNG (egal ob Sie Hefte von gleichen oder unterschiedlichen Themen bestellen).

1-10 Stück: je 2,- Euro

11-20 Stück: je 1,90 Euro

21-30 Stück: je 1,80 Euro

31-40 Stück: je 1,70 Euro

41-50 Stück: je 1,60 Euro

51-60 Stück: je 1,50 Euro

61-70 Stück: je 1,40 Euro

71-80 Stück: je 1,30 Euro

81-90 Stück: je 1,20 Euro

91-99 Stück: je 1,10 Euro

ab 100 Stück: je 1,- Euro

ab 200 Stück: je 0,80 Euro

ab 500 Stück: je 0,60 Euro

Schnupper-Preis für den gesamten Set (alle 16 Bände je 1 mal): 24,90 Euro
(statt 32,- Euro)

Jeweils zuzüglich Porto.

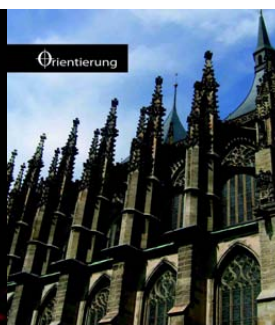


Heiße Eisen in den Gemeinden

Wie umstrittene Lehren uns einzuschläfern drohen

BAND 8

SAMENKORN



Ökumene

Biblische oder unbiblische Einheit?

BAND 7

SAMENKORN

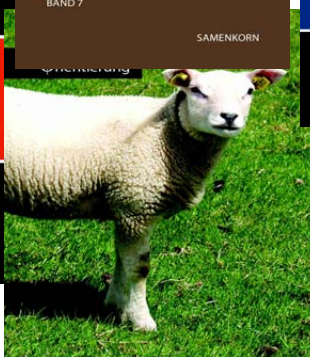


Kopfbedeckung der Frau

Was lehrt die Bibel darüber?

BAND 4

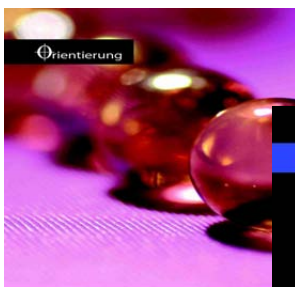
SAMENKORN



Wölfe in Schafskleidern

Wie kann man falsche Propheten durchschauen?

SAMENKORN



Esoterik

Was sich in Wirklichkeit dahinter verbirgt

BAND 5

SAMENKORN



Sexuelle Reinheit

Ist das möglich?

BAND 3

SAMENKORN



Geistesgaben

Was lehrt die Bibel darüber?

BAND 11



Musik

Kann man mit jeder Musik Gott loben?

BAND 16

SAMENKORN

- Band 1: ENDZEIT-ZEICHEN. Aufruf zur Wachsamkeit
 Band 2: DER BREITE UND DER SCHMALE WEG
 Band 3: SEXUELLE REINHEIT. Ist das möglich?
 Band 4: KOPFBEDECKUNG DER FRAU. Was lehrt die Bibel darüber?
 Band 5: ESOTERIK. Was sich in Wirklichkeit dahinter verbirgt
 Band 6: MALZEICHEN UND CHIP. Kommt die totale Kontrolle?
 Band 7: ÖKUMENE. Biblische und unbiblische Einheit
 Band 8: HEISSE EISEN IN DEN GEMEINDEN. Wie umstrittene Lehren uns einzuschläfern drohen
 Band 9: FREIMAURER. Geheime Drahtzieher hinter den Kulissen
 Band 10: ISLAM. Religion der Macht
 Band 11: GEISTESGABEN. Was lehrt die Bibel darüber?
 Band 12: ZUNGENREDE. Was lehrt die Bibel darüber?
 Band 13: DREIEINIGKEIT: Was lehrt die Bibel darüber?
 Band 14: ADVENTISTEN. Freikirche oder Sekte?
 Band 15: WÖLFE IN SCHAFSKLEIDERN? Wie kann man falsche Propheten durchschauen?
 Band 16: MUSIK. Kann man mit jeder Musik Gott loben?



Wir stellen vor:

Erweckungszeitung VERGESSENER ALTAR

Die Erweckungszeitschrift „Vergessener Altar“ (*Забывтый Алтарь*) gibt es seit 1998. In russischer Sprache wird die monatliche Zeitschrift in 40 Ländern abonniert. Seit 2012 erscheint sie in deutscher Sprache.

„Vergessener Altar“ fokussiert seinen Blick auf Ungläubige und versucht ihnen das Wort Gottes zusätzlich durch Erzählungen und Zeugnisse verständlich zu machen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit als ein Sprachrohr, um von Gottes Liebe in die Welt zu posaunen. Jesus sagt: „Was ich euch im Finstern sage, das redet im Licht, und was ihr ins Ohr hört, das verkündigt auf den Dächern!“ (Mt.10,27).

**Anschrift: Vergessener Altar GmbH
Postfach 1134, D-49192 Bad Laer,
Tel. 05409-9892580**



Weitere befreundete Werke und Zeitschriften, die wir empfehlen:

DWG-RADIO: Das Wort Gottes Radio. Bibeltreue Predigten in verschiedenen Sprachen im Internet rund um die Uhr. Zu empfangen unter www.dwg-radio.net

KOMM! Die bibeltreue Zeitschrift aus Österreich, herausgegeben von Werner Fürstberger, im Internet unter www.L-Gassmann.de > Zeitschriften > KOMM!

TOPIC: Der monatlich erscheinende unabhängige Nachrichtendienst in gedruckter Form, herausgegeben von Ulrich Skambraks, Tel. 02732-791859, Fax 02732-74677

AUFBLICK UND AUSBLICK: Eine mit uns befreundete Quartalsschrift. Die Zeitschriften AUFBLICK UND AUSBLICK und DER SCHMALE WEG erscheinen im Wechsel, so dass Leser, welche beide Zeitschriften beziehen möchten, alle 1 ½ Monate geistliche Nahrung erhalten können. Download unter www.L-Gassmann.de unter >Zeitschriften.

Bestell-Adresse:

Verlag AUFBLICK UND AUSBLICK, Badstr. 3 A, D-76437 Rastatt, Tel. 07222-52376, Fax 07222-595 11 89, Email: kdabkowski@arcor.de

Liebe Leser,

Gott baut Gemeinde. So lautete das Thema des letzten Heftes. Hier zum Mitfreuen einige Bilder vom ersten Taufgottesdienst der Bibelgemeinde Pforzheim am 16. September 2012 am Fluss Nagold:



Gern nennen wir Ihnen die Adresse unserer Pforzheimer Gemeinde, falls uns jemand besuchen möchte:

Bibelgemeinde Pforzheim, Kronprinzenstr. 41 a (im Hof), D-75177 Pforzheim-Nordstadt (Nähe Hauptbahnhof)

Im Internet alle Infos unter: www.bibelgemeinde-pforzheim.de

Wir freuen uns, dass es eine ganze Reihe bibeltreuer Gemeinden in verschiedenen Ländern gibt, die zum Teil auch unseren Bekenntnis-Entwurf für sich übernommen haben. Das Glaubensbekenntnis der Bibelgemeinde wurde inzwischen in mehrere Sprachen übersetzt. Es kann bei uns angefordert oder direkt im Internet heruntergeladen werden unter:

<http://www.bibelgemeinde-pforzheim.de/glaubensbekenntnis>

Wer an anderen Orten eine Gemeinde sucht, kann sich an unsere Kontaktstelle Bergwerk wenden:

Kontaktstelle Bergwerk, Postfach 1471, D-27344 Rotenburg / Wümme

Ältere Ausgaben von DER SCHMALE WEG sind zum Teil noch bei unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Die Reihe ORIENTIERUNG dagegen bestellen Sie bitte beim Samenkorn-Verlag oder unserer Schriftleitung (siehe Impressum, Seite 2).

Wir danken Ihnen ganz herzlich für alle Gebete und Gaben für unsere Arbeit und wünschen Ihnen eine besinnliche Christfestzeit und Gottes reichen Segen im Neuen Jahr.

In der Liebe Jesu Christi mit Ihnen verbunden,

Ihr Christlicher Gemeinde-Dienst

Herr, dein Wort, die edle Gabe

Herr, Dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir;
denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.
Wenn Dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
aber um Dein Wort zu tun.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf